



Wahl zur Verleihung
des Beethoven-Rings
2025

Verleihung des Beethoven-Rings

Unser Beethoven-Ring ist ein Bürgerpreis, der von den Mitgliedern der Bürger für Beethoven per Wahlentscheidung vergeben wird. Kandidatinnen und Kandidaten sind in der Regel die bis zu fünf jüngsten Solistinnen und Solisten, die beim jeweiligen Beethovenfest mindestens ein Werk von Ludwig van Beethoven interpretieren. Der Ring wird im Rahmen eines honorarfreien Benefizkonzerts im Kammermusiksaal des Beethoven-Hauses Bonn verliehen. Der Reinerlös kommt der Jugendarbeit der Bürger für Beethoven zugute. Der Beethoven-Ring wird seit 2004 verliehen.

Erster Preisträger war der Dirigent Gustavo Dudamel.

Die Verleihung des Beethoven-Rings wurde von den Juwelieren Sabine und Martin Schmid begründet. Seit 2016 wird der individuell angefertigte und hochwertig gestaltete Ring von Frau Patricia Richarz, Inhaberin der gleichnamigen Bonner Juweliers-Schmiede, hergestellt und gestiftet.

Für dieses großartige bürgerschaftliche Engagement bedanken wir uns bei Frau Richarz sehr herzlich.



Lal Karaalioglu (*1996) – Klavier

Mittwoch, 3.9.2025, 19:30 Uhr

Historischer Gemeindesaal Bad Godesberg

Die künstlerische Vision der in Istanbul geborenen Pianistin Lal Karaalioglu spiegelt die Überzeugung wider, dass Musik eine Reflexion des menschlichen Daseins ist und gemeinschaftliche Gefühle und Situationen vermitteln kann. Diese Überzeugung prägt nicht nur ihre Solo- und Kammermusikkonzerte, sondern auch ihre innovativen Projekte. Im Rahmen der TONALi Bühnenakademie entwickelte Lal ihr multidisziplinäres Abschlussprojekt „SILA“, das die Themen Heimat, Migration und Identität aufgreift und Musik mit visueller Kunst und Kalligrafie verbindet. Durch diesen künstlerischen Ansatz überzeugt sie mit einer emotionalen Tiefe, die in Einklang mit ihrer technischen Brillanz steht und das Publikum in ihren Bann zieht. Dies wird auch in den Kritiken der Fachpresse deutlich: Die Rheinzeitung bezeichnete sie als „neuen Stern am Pianohimmel“.

Nach ihrem Masterabschluss an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover bei Prof. Ewa Kupiec entschied sie sich, ihre künstlerische Entwicklung an der Barenboim-Said Akademie in Berlin fortzusetzen. Dort studiert sie bei Schaghajegh Nosrati, mit einem Fokus auf die interdisziplinäre Verknüpfung von Musik und Kulturwissenschaften. Diese Herangehensweise ermöglicht es ihr, ihr künstlerisches Schaffen tiefgreifend zu reflektieren, Verbindungen zwischen Kunst und Gesellschaft zu erkunden und neue Impulse für ihre Kunst zu gewinnen.

Die Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover würdigte Lal 2023 mit dem DAAD-Preis für herausragende akademische Leistungen und außergewöhnliches soziales Engagement internationaler Studierender. Im Oktober 2024 wurde sie als Mitglied der renommierten Heidelberger Frühling Liedakademie 2024/25 unter der Leitung von Thomas Hampson ausgewählt. Nach ihrem Vorspiel neben der Sopranistin Neima Fischer entschieden sie sich, weiterhin gemeinsam als Duo Lané aufzutreten. Im Dezember 2024 gab sie ihr Debüt im Pierre-Boulez-Saal in Berlin mit ihrem neu gegründeten Nomad Quartet. Sie wurde als einzige Pianistin in das Fellows-Programm des Beethovenfestes 2025 eingeladen, einem Programm, das fünf aufstrebende Künstler hervorhebt.

Lal hat für renommierte Pianisten gespielt, darunter Daniel Barenboim, Yefim Bronfman, Akiko Ebi, Janusz Olejniczak, Kevin Kenner, Pavel Gililov, Anna Malikova, Janina Fialkowska und İdil Biret.



Anouchka Hack (*1996) – Violoncello

Kammermusik

Dienstag, 9.9.2025, 19:30 Uhr

Augustinum

Beim Verbier Festival 2021 als beste Nachwuchs-Cellistin, dem Musikpreis Leyda Ungerer 2022 und beim Deutschen Musikwettbewerb 2023 mit dem Sonderpreis der Deutschen Stiftung Musikleben ausgezeichnet, erweckt Anouchka Hack sowohl als Solistin als auch im Duo mit ihrer Schwester, der Pianistin Katharina Hack, mit schillernder Klangvielfalt und starkem Ausdruckswillen die Bühne zum Leben. Ihre Konzerte zeichnen sich durch kreative Programme aus, die den Konzertsaal als Ort der Begegnung verstehen, und die neben dem grandiosen Standard-Repertoire auch freie Improvisationen, oft inspiriert durch Impulse aus dem Publikum, und die Entdeckung und Aufführung der Werke von Komponistinnen umfassen. Als Grenzgängerin lässt sie sich von Genres nicht einschränken, und gesellt so etwa auf ihrem neuen Duo-Album „Alle Menschen werden Schwestern“ beim Label Berlin Classics zu Richard Strauss und Ludwig van Beethoven auch Musik von Alicia Keys, und im Programm „Kneipenmukke“ mit der Harfenistin Noelia Cotuna Irish Folk zu Tango und Jazz-Standards.

Aktuelle Engagements beinhalten solistische Auftritte mit dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn, Duo-Rezitals mit Katharina Hack, eine Deutschland-Tour mit der Harfenistin Noelia Cotuna, sowie Auftritte mit ihrem ersten Cello Solo-Rezital „Innenwelten“. Kammermusikalisch konzertiert Anouchka Hack aktuell u. a. mit Tabea Zimmermann, Viviane Hagner und Daniel Müller-Schott, Antoine Tamestit und Gautier Capuçon.

Mit ihrem neu begründeten „Trio Clara“ konzertiert sie ab der neuen Spielzeit gemeinsam mit der Geigerin Sarah Jégou-Sagemann und der Pianistin Martina Consonni außerdem u.a. im Casals Forum Kronberg. Gemeinsam mit dem Autor Tilmann Strasser treten Anouchka und Katharina Hack mit einem interdisziplinären Programm rund um die Boulanger-Schwester, „Die Unzertrennlichen“ auf. Gemeinsam mit Katharina Hack hat Anouchka Hack seit 2021 die künstlerische Leitung des meetMUSIC Festivals inne, das sich junger und grenzenloser Kammermusik aller Genres widmet. Seit 2022 findet außerdem jährlich das Sommerkonzert „Klassik & Cocktails“ in Dortmund statt, das die Schwestern gemeinsam mit der Brennerei Krämer ins Leben gerufen haben.

Als Kammermusikerin ist sie in vielen Ländern zu hören. Anouchka Hack studierte von 2014 bis 2018 bei Troels Svane und seit 2018 bei Frans Helmerson. Ihr Studium an der Kronberg Academy schloss sie im Juli 2024 mit dem Solistendiplom ab.

Anouchka Hack ist Larsen Strings Artist und spielt als Preisträgerin des Deutschen Musikinstrumentenfonds ein Bartolomeo Tassini Cello, Venedig 1769, das ihr von der Deutschen Stiftung Musikleben zur Verfügung gestellt wird.



Louisa Staples (*2000) – Violine

Kammermusik

Mittwoch, 17.9.2025, 19:30 Uhr

Burg Namedy

Die mehrfach international preisgekrönte britische Geigerin Louisa Staples ist als Solistin in vielen der renommiertesten Konzertsäle der Welt aufgetreten, darunter der Carnegie Hall, der Berliner Philharmonie, der Royal Festival Hall, dem Concertgebouw Amsterdam.

Louisa Staples ist Preisträgerin von Wettbewerben wie dem Internationalen Wettbewerb Long-Thibaud-Crespin, dem Internationalen Violinwettbewerb Louis Spohr und dem Internationalen Carl-Flesch-Wettbewerb, bei dem sie insgesamt vier Preise erhielt, darunter den Orchestra's Choice Award. Im Jahr 2021 war sie Finalistin beim prestigeträchtigen Internationalen Violin-Wettbewerb Premio Paganini in Genua. Louisa ist die erste Geigerin des Viatores Quartetts, eines jungen Streichquartetts aus Berlin, das kürzlich den ersten Preis und den Preis der Freunde Junger Musiker beim Mendelssohn-Bartholdy-Wettbewerb 2024 gewonnen hat. Zu den jüngsten Konzerthöhepunkten zählen ein Recital in der New Yorker Carnegie Hall, Auftritte als Solistin im Großen Saal der Liszt-Akademie in Budapest, Einladungen zu Festivals wie den Sommers Musicaux de Gstaad, dem Schleswig-Holstein Festival und den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern sowie in zahlreichen Soloabenden in ganz Europa. Sie nahm an Meisterkursen mit bedeutenden Musikern wie Donald Weilerstein, Philippe Graffin, Zakhar Bron, Rainer Schmidt, György Pauk und Robert Levin teil und war in zahlreichen Live-Radiosendungen auf Sendern wie BBC Radio 3, Medici TV, RBB Kulturradio, Deutschlandfunk, Classic FM und France Musique zu hören und ist seit 2019 Mitglied der Villa Musica Schloss Engers, als Teil eines Sonderpreises des Internationalen Violin-Wettbewerbs Louis Spohr. Sie trat in vielen Villa Musica-Projekten an der Seite von renommierten Künstlern wie Christian Tetzlaff und Guy Braunstein auf und gab zahlreiche SoloKonzerte auf Schloss Engers. 2024 erhielt sie beim Joseph-Joachim Violin-Wettbewerb Hannover den Sonderpreis des Beethoven-Hauses Bonn und wird dort im Juni 2026 ein Konzert geben. Louisa Staples ist gemeinsam mit ihrem Bruder Samuel Staples künstlerische Leiterin des Alderney Chamber Music Festival, eines jährlich stattfindenden Sommermusikfestivals, das einige der vielversprechendsten jungen Musiker der Welt zu einer Reihe von Sommerkonzerten zusammenbringt. Im Alter von acht Jahren erhielt Louisa einen Platz an der renommierten Yehudi Menuhin School, wo sie Schülerin von Professor Natasha Boyarsky war.

Louisa Staples studiert an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ bei Professor Antje Weithaas in Berlin und absolviert dort derzeit ihren Master.

Louisa ist Stipendiatin der Deutschen Stiftung Musikleben und spielt auf der „ex-Michel Schwalbe“ Guadagnini, die 1744 in Piacenza gebaut wurde und großzügigerweise vom Deutschen Instrumentenfonds zur Verfügung gestellt wurde.

Die Konzerte mit den Ringpreis-Kandidatinnen und -Kandidaten

Lal Karaalioglu (*1996) – Klavier

Mittwoch, 3.9.2025, 19.30 Uhr,
Historischer Gemeindesaal Bad Godesberg, Kronprinzenstr. 31, 53173 Bonn

Emilie Mayer

Klaversonate d-Moll

Ludwig van Beethoven

Fantasie g-Moll op. 77

Clara Schumann

Variationen über ein Thema von Robert Schumann fis-Moll op. 20

Robert Schumann

Acht Fantasiestücke op. 12

Eine junge türkische Pianistin stellt in zwei Spiegelungen Komponisten und Komponistinnen des 19. Jahrhundert gegenüber.

Anouchka Hack (*1996) – Violoncello

Dienstag, 9.9.2025, 19.30 Uhr,
Augustinum, Römerstr. 118, 53117 Bonn

Anouchka & Katharina Hack

Gaspar Cassadó

»Requiebros« für Violoncello & Klavier

Fanny Hensel

»Sonata o fantasia per piano e violoncello« g-Moll

Fanny Hensel

»Schwanenlied« op. 1/1, arr. für Violoncello & Klavier

Felix Mendelssohn Bartholdy

»Lied Ohne Worte« op. 62/1, arr. für Violoncello & Klavier von Alfredo Piatti

Lili Boulanger

»Trois morceaux pour piano«

Duo Anouchka & Katharina Hack

Freie Improvisation mit Impulsen der Zuhörenden

Nadia Boulanger

»Trois pièces pour violoncelle et piano«

Ludwig van Beethoven

»An die Hoffnung« op. 94, arr. für Violoncello & Klavier

Giovanni Sollima

»Lamentatio« für Violoncello und Stimme

Richard Strauss

»Morgen« op. 27/4, arr. für Violoncello & Klavier

Marina Baranova

»Alle Menschen werden Schwestern« (Auftragskomposition)

Ludwig van Beethoven

Cellosonate C-Dur op. 102/1

Ein Konzertabend zweier Schwestern mit Musik verschiedener Geschwisterpaare der Musikgeschichte und freier Improvisation, bei der das Publikum mitwirkt.

beim Beethovenfest

Louisa Staples (*2000) – Violine

Mittwoch, 17.9.2025, 19:30 Uhr,
Burg Namedy, 56626 Andernach

Louisa Staples & Boris Kusnezow

Wolfgang Amadeus Mozart

Violinsonate Nr. 21 e-Moll KV 304

Leoš Janáček

Violinsonate

Eugène Ysaÿe

»Poème élégiaque« op. 12

Ludwig van Beethoven

Violinsonate Nr. 9 A-Dur op. 47 »Kreutzer-Sonate«

Die Nachwuchsgeigerin Louisa Staples hat ein emotional aufwühlendes Konzertprogramm zusammengestellt: Dramatik und Resignation von Mozart bis Janáček.

Karten sind erhältlich über:

www.beethovenfest.de

Telefonisch unter 0228 2010344
(Mo. - Fr., 9 - 15 Uhr)

Vorverkaufsstelle Haus der Springmaus e.V.
Frongasse 8 - 10, 53121 Bonn

Ticketkasse in der Festivalzentrale
an der Kreuzkirche in Bonn
(29.8. - 27.9.2025, Di. - So., 12 - 17 Uhr).



Preisträger und Preisträgerinnen



2024: Michiaki Ueno – Violoncello



2023: Fabian Müller – Klavier



2022: Julia Hagen – Violoncello



2021: Knut Hanßen – Klavier



2019: Nicola Heinecker – Sopran



2018: Kit Armstrong – Klavier



2017: Igor Levit – Klavier



2016: Filippo Gorini – Klavier



2015: Nicolas Altstaedt – Violoncello



2014: Sophie Dervaux (geb. Dartigalongue) – Fagott



2013: Ragnhild Hemsing – Violine



2012: Philippe Tondre – Oboe



2011: Premysl Vojta – Horn



2010: Sergei Khachatryan – Violine



2009: Teo Gheorghiu – Klavier



2008: Lauma Skride – Klavier



2007: Giorgi Kharadze – Violoncello



2006: Lisa Batiashvili – Violine



2005: Julia Fischer – Violine



2004: Gustavo Dudamel – Dirigent